

Auguste Schmidt in Leipzig



Auguste Schmidt
(03.08.1833 – 10.06.1902)

„Leben ist Streben“ war ihr Motto und genauso lautet das Thema der Gedenktagung anlässlich ihres 100. Todestages am 10./11. Juni 2002 in der Villa Tillmanns, Wächterstraße 34.

Die Tagung wird vom Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität, der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft Leipzig e.V. und dem Referat für Gleichstellung von Mann und Frau der Stadt Leipzig gemeinsam veranstaltet.

Wer war Auguste Schmidt?

Als sie Anfang der 1860er Jahre Leipzig zu ihrer Wahlheimat machte, hatte sie – aus einer liberalen Offiziersfamilie stammend, am 3.8.1833 in Breslau geboren –

schon ein brillantes Lehrerinnenexamen, eine Ausbildung als Schulvorsteherin und schulpraktische Erfahrungen hinter sich. Auguste Schmidt ging bald als Geschichts- und Literaturlehrerin an das sog. Steybersche Institut, dessen Leitung sie dann für 22 Jahre übernahm. Mit literarischen Veranstaltungen hatte die junge begabte Lehrerin schon von sich reden gemacht, als sie 1865 die Bekanntschaft mit Louise Otto-Peters suchte, die sich zu dieser Zeit schon als Journalistin, Schriftstellerin und Frauenrechtlerin einen Namen gemacht hatte.

Im Goldschmidtschen Haus, das im damaligen Leipzig ein geistig-kulturelles Zentrum darstellte, trafen die beiden Frauen auf andere progressive Zeitgenossen und die „...stärkste Flutwelle des geistigen Lebens des letzten halben Jahrhunderts“, die Frauenbewegung, nahm ihren Lauf (nach Anna Plothow in „Begründerinnen der deutschen Frauenbewegung“).

Mit dieser Bewegung ist Auguste Schmidt gewachsen, in ihrem Rahmen setzte sie sich in vielen Funktionen – so z.B. als Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins und als Vorsitzende des Bundes Deutscher Frauenvereine – unermüdlich für die Verbesserung der Mädchenbildung und -erziehung, für die Professionalisierung des Lehrerinnenberufs sowie für die Einführung des Frauenstudiums ein. Nicht nur in Leipzig, sondern landesweit, wurde sie geliebt und verehrt, nicht zuletzt ihres geradlinigen, liebenswürdigen und humorvollen Wesens und ihrer beeindruckenden Rednergabe wegen.

Gemäß ihrer Lebensmaxime „Leben ist Streben“ setzte Auguste Schmidt ihre ganze Persönlichkeit, ihre ganze Kraft bis zuletzt für das Wohl ihrer Mitmenschen ein. Sie starb am 10.6.1902 in Leipzig in der Grassstraße 33, dem Wohnsitz der letzten 9 Jahre ihres erfüllten Lebens.

Dr. Ingrid Müller